

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fritz Nols Global Equity Services AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands in den allgemeinen Angaben des Anhangs und im Ausblick des Lageberichts hin. Nach der Insolvenzeröffnung am 30. März 2004 wurde der noch vorhandene Geschäftsbetrieb eingestellt. Nachdem die Gläubigerversammlung im Juli 2008 dem Insolvenzplan zugestimmt und die Hauptversammlung im März 2009 die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat, wurde das Insolvenzverfahren am 26. März 2010 aufgehoben. Da bislang jedoch noch kein Konzept zur Unternehmensfortführung vorliegt, wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 10. Dezember 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann
Wirtschaftsprüferin

**Gewinn- und Verlustrechnung der Fritz Nols Global Equity Services Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003**

	2003		2002	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	89.298,15			311
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	53.413,90	142.712,05		53
2. Zinsaufwendungen		5.011,58	137.700,47	39
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		7
b) Beteiligungen		37.762,50		8
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	37.762,50	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0,00	0
5. Provisionserträge		4.393.364,38		11.231
6. Provisionsaufwendungen		1.525.445,10	2.867.919,28	5.867
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften				
a) Ertrag aus Finanzgeschäften		48.162,88		422
b) Aufwand aus Finanzgeschäften		16.883,68	31.279,20	397
8. Sonstige betriebliche Erträge			513.567,03	650
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.531.136,58			4.930
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	497.897,37	6.029.033,95		395
darunter: für Altersversorgung Euro 247.703,94				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.282.689,93	12.311.723,88	4.707
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.658.342,13	705
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			322.322,45	491
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		244.909,16		2.154
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-244.909,16	302
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		860.078,09		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-860.078,09	5.847
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			811.672,33	1.440
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-13.620.819,56	-2.294
20. Außerordentliche Erträge		0,00		86
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00	86
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		244
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		15.344,23	15.344,23	65
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-13.636.163,79	-2.517
28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-4.930.450,48	-2.554
			-18.566.614,27	-5.071
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
			-18.566.614,27	-5.071
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		176.111,30		141
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	176.111,30	0
			-18.390.502,97	-4.930
31. Entnahmen aus Genußrechtskapital			0,00	0
			-18.390.502,97	-4.930
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
			-18.390.502,97	-4.930
33. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals			0,00	0
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			-18.390.502,97	-4.930

Anhang zum 31. Dezember 2003

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Fritz Nols Global Equity Services AG zum 31. Dezember 2003 wurde unter Beachtung der handels- und aktienrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, nach dem AktG sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nach Antragstellung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wurde dieses am 30. März 2004 eröffnet. Als Insolvenzverwalter der Gesellschaft wurde durch das Amtsgericht Frankfurt am Main Herr Ottmar Hermann, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, bestellt. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurde der noch vorhandene Geschäftsbetrieb umgehend eingestellt. Die Vermögenswerte wurden veräußert.

Nachdem die Gläubigerversammlung im Juli 2008 dem Insolvenzplan zugestimmt und die Hauptversammlung im März 2009 die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat, wurde das Insolvenzverfahren am 26. März 2010 vom Amtsgericht Frankfurt am Main aufgehoben.

Ein Konzept zur Unternehmensfortführung liegt bislang nicht vor.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt, da bislang noch kein Konzept zur Unternehmensfortführung vorliegt. Werterhellende Tatbestände bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden berücksichtigt. Die sich ergebenden notwendigen Bewertungskorrekturen sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert. Hierbei handelt es sich insbesondere um das Anlagevermögen, Wertpapiere und Beteiligungen, eigene Aktien und Rückstellungen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear abgeschrieben. Auf Grund der Insolvenz werden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Zerschlagungswerte vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten, abzüglich degressiver bzw. höherer linearer Abschreibungen, entsprechend den steuerlichen Sätzen bewertet. Zugänge im ersten Halbjahr werden mit der vollen Jahresrate, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Jahresrate abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden

im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2003 wurden auf Grund der Insolvenz ebenfalls die Zerschlagungswerte angesetzt und die Betriebs- und Geschäftsausstattung zum größten Teil vollumfänglich abgeschrieben.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. im Falle einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zum Bilanzstichtag wurde bereits auf die erzielbaren Veräußerungserlöse abgeschrieben.

Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip, zuzüglich abgegrenzter Zinsen, bilanziert. Die Investmentanteile wurden auf den erzielbaren Veräußerungserlös abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stehen mit Ihrem Nennwert zu Buche.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, zuzüglich der abgegrenzten Zinsen, bilanziert.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen bestehen nicht.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet. Der Wertansatz beinhaltet alle erkennbaren Risiken und berücksichtigt bereits die sich im Rahmen der Insolvenz ergebenden Forderungen der verschiedenen Gläubigergruppen.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 340h HGB mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag.

III. Gliederungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

IV. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Die **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** gliedern sich wie folgt:

Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig		
bis 3 Monate	2.115	3.764
Zinsabgrenzung	626	3.061
Forderungen an Kunden		
täglich fällig	200	21
bis 3 Monate	0	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	359
mehr als 5 Jahre	0	0
Zinsabgrenzung	0	17
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	376
davon nicht in €	1	206

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	T€	T€
bis 3 Monate	0	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	495	1.486
mehr als 5 Jahre	0	0
Zinsabgrenzung	5	15
davon börsenfähig	500	1.501
davon börsennotiert	500	1.501
Abschreibungen	0	0
Zuschreibungen	0	9

Die Wertpapiere sind als Sicherheit gemäß § 13 der Börsenordnung der Deutsche Börse AG, Frankfurt, bei dieser hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren die Sicherheiten nicht beansprucht. Aufgrund des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr T€ 1.000 an Sicherheiten abgebaut.

Die **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	T€	T€
Wertpapiere der Liquiditätsreserve	1.472	3.646
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0
davon börsenfähig	0	0
davon börsennotiert	0	0

Bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve handelt es sich um nicht börsennotierte Investmentanteile. Das Sondervermögen wird von der da Vinci Investment S.A, Luxemburg, verwaltet.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Beteiligungen		Anteile an verbundenen Unternehmen	
	T€		T€	
Anschaffungskosten		1.250		244
+ Zugang		0		0
- Abgang		0		0
- kummulierte Abschreibungen		837		113
Bestand am 31.12.2003		413		130
Bestand am 31.12.2002		1.250		244
Abschreibungen 2003		837		0
davon börsenfähig	(Vorjahr)	503	(1.250)	130
davon börsennotiert	(Vorjahr)	0	(0)	0
davon nicht in EUR	(Vorjahr)	0	(0)	5

	<u>Beteiligungsquote</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresüberschuss</u>
Beteiligungen			
sino AG, Düsseldorf	5,00%	1.650 T€	679 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen			
da Vinci Asset Management AG, Frankfurt	100,00%	50 T€	0 T€
da Vinci Investment S.A., Luxemburg	99,90%	125 T€	26 T€
da Vinci Asset Management AG, Luzern	100,00%	100 TCHF	0 TCHF

Die Anteile an der da Vinci Asset Management AG, Frankfurt am Main, wurden auf Grund der Insolvenz der Tochtergesellschaft auf € 0,00 abgeschrieben. Mit der da Vinci Asset Management AG, Frankfurt am Main, bestand ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Im Geschäftsjahr 2003 wurden Verluste in Höhe von T€ 812

übernommen. Für die zukünftigen Verluste wurde eine Rückstellung in Höhe der vom Insolvenzverwalter der Tochtergesellschaft angemeldeten Forderung (T€ 123) gebildet.

Die Anteile an der Tochtergesellschaft da Vinci Asset Management AG, Luzern/Schweiz, wurden im Jahr 2004 vom Insolvenzverwalter veräußert. Die Anteile wurden zum Bilanzstichtag 2003 mit dem erzielbaren Veräußerungsbetrag von T€ 5 bewertet.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Immaterielle Anlagewerte</u>	<u>Sachanlagen</u>
Anschaffungskosten	1.996	1.493
+ Zugang	948	31
- Abgang	0	4
- kummulierte Abschreibungen	2.944	1.451
Bestand am 31.12.2003	0	69
Bestand am 31.12.2002	1.301	451
Abschreibungen 2003	2.249	409

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von Soft- und Hardware. Die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen aus Softwarelizenzen bestehen, wurden mangels Verwertungsmöglichkeiten zum Bilanzstichtag vollständig auf € 0,00 abgeschrieben. Die Sachanlagen sind mit dem Verwertungserlös angesetzt worden.

Am 31. Dezember 2003 hat die Gesellschaft 40.963 Stück **eigene Aktien** im Bestand. Sie repräsentieren 3,41 % des Grundkapitals bzw. einen Anteil in Höhe von € 104.720,25 am Grundkapital der Gesellschaft. Die eigenen Aktien werden mit dem erzielbaren Veräußerungserlös bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten neben Steuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 94 ausschließlich Forderungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen in Höhe von T€ 35.

Fremdwährungsaktiva sind insgesamt in Höhe von T€ 225 (Vorjahr: T€ 275) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **gegenüber Kunden** teilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig	17	88
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig	82	28
bis 3 Monate	0	100
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	92
Zinsabgrenzung	0	2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten folgende Posten:

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413	729
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	0	184
noch abzuführende sonstige Steuern	0	179
noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	75	118
noch abzuführende Umsatzsteuer	17	71
Sonstige	0	5

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2003	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2003
Schadensersatz EDV-Projekt	403.000,00 €	403.000,00 €	- €	- €	- €
BAWe Beitrag	243.300,00 €	160.400,00 €	- €	- €	82.900,00 €
Anwalts- und Prozesskosten	216.486,91 €	85.860,99 €	- €	66.017,82 €	196.643,74 €
BaFin Beiträge	192.520,00 €	189.818,04 €	- €	350.400,00 €	353.101,96 €
Mietrückstände und Renovierung	180.000,00 €	- €	- €	- €	180.000,00 €
Resturlaub	145.829,95 €	145.829,95 €	- €	29.285,23 €	29.285,23 €
Prüfungen und Steuerberatung	134.672,40 €	107.600,00 €	- €	222.927,60 €	250.000,00 €
Abfindungen Mitarbeiter	127.500,00 €	68.750,00 €	176.750,00 €	233.288,12 €	115.288,12 €
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	77.600,00 €	45.276,47 €	- €	78.000,00 €	110.323,53 €
EDV	16.200,00 €	- €	- €	- €	16.200,00 €
Rechtsstreit ehemalige Vorstände	- €	- €	- €	840.000,00 €	840.000,00 €
Freigestellte Mitarbeiter	- €	- €	- €	685.983,70 €	685.983,70 €
Miete für ungenutzte Räume	- €	- €	- €	300.000,00 €	300.000,00 €
Leasing für ungenutzte Pkw	- €	- €	- €	52.321,00 €	52.321,00 €
Sonstiges	98.999,20 €	85.600,00 €	- €	138.982,97 €	152.382,17 €
Tabelleforderungen (soweit noch nicht in den anderen Rst. berücksichtigt)	- €	- €	- €	872.682,01 €	872.682,01 €
Massekosten Mitarbeiter/Vorstand	- €	- €	- €	794.493,25 €	794.493,25 €
Sonstige Massekosten	- €	- €	- €	267.628,65 €	267.628,65 €
Kosten des Insolvenzverfahren	- €	- €	- €	349.982,80 €	349.982,80 €
	1.836.108,46 €	1.292.135,45 €	176.750,00 €	5.281.993,15 €	5.649.216,16 €

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von € 3.067.751,29 ist eingeteilt in 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Den **Gewinnrücklagen** wurde durch die insolvenzbedingte Abschreibung der eigenen Aktien auf € 0,82 ein Betrag von € 176.111,30 entnommen.

Fremdwährungsschulden sind insgesamt in Höhe von T€ 17 (Vorjahr: -) enthalten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine **Eventualverbindlichkeiten**.

Bestehende **sonstige Verpflichtungen** aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sind insolvenzbedingt von den Gläubigern der Gesellschaft als Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden und werden dementsprechend zum Bilanzstichtag als ungewisse Verbindlichkeiten in den Sonstigen Rückstellungen gezeigt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Fritz Nols durch Aufhebungsvertrag vom 18. März 2000 eine Ausgleichszahlung aus Anlass der Beendigung des Anstellungsverhältnisses und als Ausgleich für die Aufgabe der Tätigkeit als Vorstandsmitglied und den Verlust sonstiger betrieblicher Leistungen zugesagt. Herr Nols hat auf die Ausgleichszahlung verzichtet. Stattdessen wurde eine **Besserungsabrede** geschlossen. Nach dieser Vereinbarung ist eine Zahlung nur zu leisten, wenn die zur Verfügung stehende Summe aus Ziffer 1 bis 22 der Gewinn- und Verlustrechnung, gemäß Formblatt 3 der RechKredV, den Betrag von T€ 4.862 übersteigt. Die Zahlung ist in einem Geschäftsjahr auf T€ 350 und insgesamt auf T€ 850 begrenzt. Es besteht noch ein Anspruch auf Zahlung von T€ 500.

V. Erläuterungen zu Gewinn- u. Verlustrechnung

Im Nettoertrag aus Finanzgeschäften wird ausschließlich das Ergebnis aus dem Eigenhandel ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Eigenhandel für Dritte wird, wie das Ergebnis aus dem übrigen Kundengeschäft, im Provisionsergebnis ausgewiesen und stellt sich wie folgt dar:

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	T€	T€
Provisionsertrag	4.393	11.232
Provisionsaufwand	1.525	5.867
Provisionsergebnis	2.868	5.365
Erträge aus Finanzgeschäften	48	423
Aufwand aus Finanzgeschäften	17	398
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	31	25

VI. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2003 wurden durchschnittlich 40 (i.Vj. 43) Mitarbeiter beschäftigt, die sich auf folgende Gruppen verteilen:

Vorstand	2
Handel	16
Research	4
Innenbereich	10
Datenverarbeitung	5
Revision/Handelskontrolle	2
Sekretariat	1

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (www.nols.de) in 2003 zugänglich gemacht.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Günter Reibstein, Bankkaufmann, Bad Vilbel (bis 20.05.2003)

Rudolf Reil, Bankkaufmann, Bad Soden (bis 20.05.2003)

Dr. Rainer Eichholz, Bankkaufmann, Oberschleißheim (vom 20.05.2003 bis 05.12.2003)

Dr. Michael Hopf, Bankkaufmann, Frankfurt am Main (vom 20.05.2003 bis 05.12.2003)

Detlef Amonath, Bankkaufmann, Hofheim (ab 05.12.2003)

Norbert Przibilla, Bankkaufmann, Hanau (ab 29.12.2003)

Heute amtierende Vorstände sind die Herren Hendrik Klein, Zürich/Schweiz, und Frank Scheunert, Düsseldorf.

Aufsichtsrat

Fritz Nols, Bankkaufmann, Glashütten im Taunus, Vorsitzender (bis 20.05.2003)

Werner Michael Waldeck, Rechtsanwalt, Bad Homburg v.d.H. (bis 20.05.2003)

Lothar Lindenau, Rechtsanwalt, Düsseldorf stellvertretender Vorsitzender (bis 20.05.2003)

Jörg Schallehn, Bankkaufmann, Köln (bis 20.05.2003)

Arnd Christofer Frohne, Diplom-Kaufmann, Frankfurt am Main (ab 20.05.2003)

Dr. Constantin Lachner, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main (ab 20.05.2003)

Johannes Witt, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (ab 20.05.2003)

Weitere Mandate der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Günter Reibstein	Vorsitzender des Verwaltungsrats da Vinci Investment S.A., Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats DA VINCI ASSET MANAGEMENT AG, Luzern
Rudolf Reil	Präsident des Verwaltungsrats DA VINCI ASSET MANAGEMENT AG, Luzern (Präsident) Mitglied des Verwaltungsrats da Vinci Investment S.A., Luxemburg Mitglied des Börsenrats der Eurex Deutschland
Fritz Nols	Vorsitzender des Aufsichtsrats da Vinci Asset Management AG, Frankfurt Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Börse AG, Sprecher des Vorstands des Bundesverbandes der Wertpapierhandelsfirmen e.v., München
Werner Michael Waldeck	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats da Vinci Asset Management AG, Frankfurt Mitglied des Aufsichtsrats Gontard & MetallBank AG i.I., Frankfurt
Lothar Lindenau	Verwaltungsrat der Ärzteversorgung Nordrhein Vorstand und Präsident des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Nordrhein- Westfalen Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats da Vinci Asset Management AG, Frankfurt
Jörg Schallehn	Mitglied des Aufsichtsrats da Vinci Asset Management AG, Frankfurt

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

	T€
Vorstand	13
Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder	1.045
Aufsichtsrat	42

Frankfurt am Main, im Mai 2010

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2003

Das Geschäftsjahr 2003 der Fritz Nols Global Equity Services AG war geprägt durch die andauernde Verlustsituation der Gesellschaft und dem damit einhergehenden stetigen Liquiditätsabfluss. Diese Problematik führte letztlich am 16. Januar 2004 zum Entzug der Bankerlaubnis nach § 32 ff KWG durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und im weiteren Ablauf zum Insolvenzantrag durch die Aufsichtsbehörde und schließlich zur Insolvenzeröffnung am 30. März 2004.

Liquiditätssituation

Am 13. März 2003 haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, der am 20. Mai 2003 stattfindenden Hauptversammlung vorzuschlagen, die Gesellschaft gemäß § 262 Abs. 1, Satz 2 AktG aufzulösen und dazu folgende Ad-hoc-Meldung herausgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der am 20.05.2003 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, die Gesellschaft gemäß § 262 Abs. 1, Satz 2 AktG aufzulösen.

Die Gesellschaft ist nicht insolvent und führt ihr Geschäft bis zu einer Entscheidung durch die Hauptversammlung fort.“

Durch diesen Beschlussvorschlag sollte sichergestellt werden, dass das Vermögen der Gesellschaft gemäß § 271 Abs. 1 AktG an die Aktionäre verteilt wird.

Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung nicht angenommen.

Leider hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nicht verbessert und sie verlor weiterhin kontinuierlich Liquidität. Im Juli 2003 erfolgte die gesetzlich vorgeschriebene Meldung über einen Verlust von 25% des haftenden Eigenkapitals. Im Dezember 2003 war die Unterschreitung der erforderlichen Mindestkapitalsumme von T€ 5.000 anzuzeigen.

Alle von Vorstand und Aufsichtsrat getätigten Gegenmaßnahmen blieben ohne Erfolg.

Insolvenzantrag/Insolvenzeröffnung

Nach Antragstellung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft am 30. März 2004 um 9:59 Uhr eröffnet. Als Insolvenzverwalter der Gesellschaft wurde durch das Amtsgericht Frankfurt am Main Herr Ottmar Hermann, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, bestellt. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurde der noch vorhandene Geschäftsbetrieb sofort eingestellt. Allen Mitarbeitern und den Vorständen wurden die Arbeitsverträge gekündigt, sofern Kündigungsfristen einzuhalten waren wurden die Mitarbeiter freigestellt. Die wesentlichen Aktiva der Gesellschaft wurden umgehend liquidiert, so dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses an Aktiva neben den flüssigen Mitteln nur noch eine Beteiligung an der da Vinci Investment S.A., Luxemburg (T€ 125), eigene Aktien (T€ 33), Steuerforderungen (T€ 94) sowie Forderungen gegen die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, (T€ 35) ausgewiesen werden.

Insolvenzplan

Am 17. Februar 2006 legten die Vorstände der Fritz Nols Global Equity Services AG Hendrik Klein und Frank Scheunert einen Insolvenzplan beim Insolvenzgericht Frankfurt am Main vor. Nachdem das Gericht den Insolvenzplan am 14. September 2006 als unzulässig zurückgewiesen hatte, legten die Planverfasser hiergegen am 21. September 2006 sofortige Beschwerde ein. Mit Beschluss des Landgerichts Frankfurt am Main vom 15. Januar 2007 wurde der angefochtene Beschluss aufgehoben und die Sache zur erneuten Prüfung und Entscheidung an das Amtsgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.

Die Insolvenzverwaltung hat die Planverfasser über die bestehenden Mängel des Insolvenzplanentwurfes umfassend informiert, so dass ein überarbeiteter Insolvenzplan vorgelegt werden konnte.

Der verbesserte Insolvenzplan wurde dem Gericht am 15. Oktober 2007 vorgelegt und zwischen der Insolvenzverwaltung und dem Vorstand Hendrik Klein am 26. November 2007 nochmals erörtert. Nachdem der Planverfasser weitere Ergänzungen und Anregungen der Insolvenzverwaltung in den Insolvenzplanentwurf aufgenommen hatte, wurde der von den Vorständen unterschriebene Insolvenzplan am 4. April 2008 zur Niederlegung bei Gericht eingereicht.

Wesentlicher Inhalt des Insolvenzplans ist die Besserstellung der Gläubiger im Hinblick auf die Quotenerwartung bei Durchführung des Planverfahrens im Vergleich zur Zerschlagung des Vermögens in der Regelinsolvenzabwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Investoren, die Firma Exchange Investors N. V., Amsterdam und die Firma da Vinci Investment Ltd., Großbritannien, bereit erklärt, einen Betrag in Höhe von € 257.800 zu investieren, damit die Besserstellung der Gläubiger im Insolvenzplanverfahren gesichert ist. Davon sind von der Exchange Investors N. V. € 100.000 als Sanierungszuschuss an die Fritz Nols Global Equity Services AG zu zahlen.

Die da Vinci Investment Ltd. erhält für einen Betrag von € 145.000 alle Aktien der da Vinci Investment S.A. Luxemburg inklusive der Wortmarke sowie für € 32.800 die 40.000 Stück eigenen Aktien, die sich im Vermögen der Fritz Nols Global Equity Services AG befinden zum aktuellen Börsenpreis von € 0,82 pro Aktie. Alle Beträge sind dem Insolvenzverwalter von den Investoren treuhänderisch für den Fall der Bestätigung des Plans zur Verfügung gestellt worden.

Der Insolvenzplan sieht die Bildung von insgesamt vier Gläubigergruppen, die der Arbeitnehmer (Gruppe I), die der Großgläubiger (Gruppe II), die der Gläubiger aus Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit (Gruppe III) sowie der sonstigen Gläubiger im Rahmen des § 38 InsO (Gruppe IV) vor. Im gestaltenden Teil des Insolvenzplans wurde ein unbedingter und unwiderruflicher Verzicht auf die für die Gläubigergruppen I bis IV im Insolvenzplan aufgeführten einfachen Insolvenzforderungen in Höhe der Differenz aus dem Nennwert der Forderung und der zu zahlenden Quote (voraussichtlich 33,78 %) festgelegt. Die nach dem Insolvenzplan auszunehmende Quote wurde als variable Quote festgelegt, da die Höhe der endgültig bestrittenen, der noch nicht festzustellenden und gegebenenfalls nachträglich anzumeldenden Forderungen zum Zeitpunkt der Abstimmung über den Insolvenzplan noch nicht feststand und im Übrigen Quotenverschiebungen durch die Höhe der noch nicht abschließend bezifferbaren Massekosten im Erörterungs- und Abstimmungstermin unklar sind.

Der Insolvenzplan wurde in der besonderen Gläubigerversammlung vom 8. Juli 2008 von den Gläubigern angenommen und mit Ablauf der zweiwöchigen Widerspruchsfrist am 23. Juli 2008 rechtskräftig.

Die ausstehende Bestätigung des Insolvenzplans durch das Amtsgericht Frankfurt am Main kann erst nach der Erfüllung der aufschiebenden Bedingung, nämlich der Fassung eines Fortsetzungsbeschlusses durch die Hauptversammlung der Fritz Nols Global Equity Services AG erfolgen. Danach können die von den Investoren zur Verfügung gestellten Beträge dem Vermögen der Fritz Nols Global Equity Services AG zufließen.

Die Fortsetzung der Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung am 23. März 2009 beschlossen. Das Insolvenzverfahren wurde schließlich am 26. März 2010 vom Amtsgericht Frankfurt am Main aufgehoben.

Ausblick

Die Abwicklung des Verfahrens, insbesondere die getätigten Maßnahmen, ist in den Protokollen der Insolvenzverwaltung detailliert dargestellt. Die Gläubiger wurden hierüber ausführlich informiert.

Nach der Aufhebung des Insolvenzverfahrens kann die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde dennoch unter Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt, da bislang noch kein Konzept zur Unternehmensfortführung vorliegt. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im operationellen Bereich bei Neustart der Geschäftstätigkeit sowie in der Reputation gesehen.

Sicherungseinrichtung

Die Gesellschaft war Mitglied in der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes deutscher Banken.

Beteiligungen am Aktienkapital

Zum Bilanzstichtag halten die nachstehenden Aktionäre wesentliche Beteiligungen von über 5 % vom Grundkapital der Gesellschaft:

Wilfried Schwenzer	12,60 %
Fritz Nols	16,74 %
Fasttrade Securities plc, Dublin	26,25 %

Frankfurt am Main, im Mai 2010